

«BRENG NE HEI!»

Verleihung Prix SVC Zentralschweiz 2014 im KKL Luzern



DIE FINALISTEN

Warten gespannt auf die Preisverleihung (v. l.): Urs und Beat Wullschleger (Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth), Erich Megert (Sisag AG, Altdorf), Christiane Leister (Leister-Gruppe, Kägiswil), René Gut (Diwisa Distillerie Willisau SA, Willisau) und Raphael Bachmann (Confiseur Bachmann AG, Luzern).

BILDER CLAUDIA SUREK

Bei der Verleihung des Prix SVC Zentralschweiz 2014 im KKL Luzern ging es um die Anerkennung von Wertschöpfung und nicht um Umverteilung. Ein gelungener Anlass.

Sechs KMU aus der Zentralschweiz haben es in den Final um den Prix SVC Zentralschweiz 2014 geschafft, und sie alle hofften am Mittwoch darauf, den Sieg davontragen zu können. «Sieger seid ihr alle», sagte Hans-

Ulrich Müller, Präsident des Swiss Venture Club, der dem Preis Pate steht. Im Wissen darum, dass letztlich doch nur einer der grosse Gewinner sein kann. Und diesem Gewinner, der Confiseur Bachmann AG, gehörte am

Schluss natürlich die ganze Bühne: Die Gebrüder Raphael und Matthias Bachmann bedankten sich für die Auszeichnung in erster Linie bei ihrer Belegschaft und ihren Eltern. Die Freude war speziell bei Raphael Bachmann gross.

Verständlich, lastete doch ein spezieller Druck auf ihm: «Mein achtjähriger Sohn John, ein begeisterter Fussballer, hat mir einen klaren Auftrag mitgegeben: «Bring ne hei!» – den Pokal.

Überdurchschnittlich nervös

Vor der eigentlichen Preisverleihung fühlte Moderator Nik Hartmann den Finalisten kurz, aber traf den Puls. Giuliano Otth, CEO der Firma Crypto AG aus Steinhausen (4. Rang), gab zu, überdurchschnittlich nervös zu sein. Das heisst etwas für einen Mann, bei dem Verhandlungen mit den Mächtigen dieser Welt zum Dayly Business gehört. Und es spricht für die Bedeutung dieses alle zwei Jahre zu vergebenden Awards.

Christiane Leister, Eigentümerin der Leister-Gruppe (2. Rang), hörte von Nik Hartmann, dass sie so gar nicht aussehe wie eine Frau, die Kunststoffschweissgeräte verkauft. «Ach ja... – und wie soll so eine Frau denn in Ihren Augen ausschauen?» war ihre Reaktion darauf.

René Gut von der Diwisa Distillerie Willisau SA (4. Rang) machte gluschtig auf hippige Getränke (u. a. Trojka, Jägermeister). Produkte, mit denen sein Unternehmen hauptsächlich Emotionen verkaufe. Mit Pflümlü, Träsch und Chrüter liesse sich international kein Geschäft machen, aber auf der Alp, bei den Geissen, da gebe es nichts Passenderes.

Wenn sich einer mit Steuerungen und Transportsystemen auskennt, dann Erich Megert von der Sisag AG in Altdorf (Rang 4). Ein Gebiet, in welchem die Sisag-Pioniere, zu denen der Delegierte des Verwaltungsrates zählt, aus dem Vollen schöpfen konnten, bevor der Weltmarkt die innovativen und hoch zuverlässigen Produkte aus dem Kanton Uri entdeckte. «Jedes Mal, wenn ich in einer Gondel bin, denke ich ein wenig an euch», meinte Nik Hartmann. «Schön, das freut mich», antwortete Megert staubtrocken, aber ehrlich gemeint. In Sachen Badewannen gehören Urs und Beat Wullschleger von der Wilhelm Schmidlin AG (3. Rang) aus Oberarth zu den Experten dieser Welt. Dass ihre Produkte in sehr vielen Haushalten zu finden sind, ist die eine Seite. Dass auch Spezialanfertigungen in kürzester Zeit produziert werden können, die andere: Kaizen heisst das Zauberwort, dem sich SchmidLEAN, in Anlehnung an Lean Production (= schlanke Herstellungsprozesse) ganz und gar verschworen hat. Schlank, aber treffend brachte es zum Schluss der Veranstaltung Hans-Ulrich Meister von der Credit Suisse auf den Punkt: Politisch sei das Ziel je länger, je mehr, Wertschöpfung zu verteilen. Wertschöpfung müsse aber zuerst hart erwirtschaftet werden – durch KMU, wie wir sie heute hier auszeichnen durften.

Jil Lüscher



SVC-Präsident Hans-Ulrich Müller (l.) im Interview mit Moderator Nik Hartmann.



Markus Moser, Susana Lopez und Anton Arnold von der Crypto AG, Steinhausen.



Mitarbeitende der Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth: Rhea Bialas, Richard Ablondi und Marco Staub.



Lino Gal, Jonas Imhof und Nicola Jauch outeten sich als «YES»-Start-up-Unternehmer aus dem Kanton Uri.



Peter Aschwanden (GHM Partners AG, Zug) mit dem Ehepaar Monika und Dr. med. Martin H. Jenzer aus Hergiswil.



Isabelle Dahinden (IAD Rechnungswesen, Obfelden) und Rekha-Rani Flückiger (Ayurveda Namaste, Weggis).



Stephan Vollenweider (Balmer Etienne AG, Luzern), Rico Fehr (Ernst & Young AG), und Sandro Kutschera (Credit Suisse).



Urs Ottiger (Unternehmensberater Luzern), Priska Stähelin-von Büren (SVC-Jury) und Stephan Furrer (Coiffeur Luzern).



Sacha Johann (Promotion Luzern), Stadtpräsident Stefan Roth und Peter Durrer (Hotel Villa Honegg, Ennetbürgen).